



## SYMPHONISCHES SOLISTENKONZERT

### TEIL 2

**1** *Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)* 4.27

#### Ouvertüre aus: Hochzeit des Figaro

*Ludwig van Beethoven (1770–1827)*

#### Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58

**2** 1. Allegro moderato 18.43  
**3** 2. Andante con moto 4.37  
**4** 3. Rondo vivace 10.16

Solistin: Minyoung Cho

*Martin Windischer (I) • Julian Mangott (II) • Maximilian Schnabl (III)  
Philipp Ellmerer (IV)*

#### Symphonie der Versöhnung für Streichorchester

2015 zum hundertjährigen Gedenken an den ersten Weltkrieg

**5** I. Vorahnung 4.20  
**6** II. Durch dieses Wassers Fluren 2.47  
**7** III. Verbrannte Erde 2.49  
**8** IV. Wie das Licht am Morgen 4.11

*Guillaume Balay (1871–1942) • Arr. Wolfram Rosenberger*

#### Andante et Allegretto

**9** Andante 1.54  
**10** Allegretto 1.38  
Solist: Julian Ritsch

**11** *Pedro Itturalde (\*1929) • Peter Wesenauer (Arr.)* 7.21

#### Perquena Czarda

Solistin: Andrea Egger

**12** *Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893)*

11.29

#### Serenade für Streichorchester C-Dur, Op. 48

1. Pezzo in forma di Sonatina  
Andante non troppo – Allegro moderato



## SYMPHONISCHES SOLISTENKONZERT

### Opernorchester Temeshvar

Dirigent:  
Wolfram Rosenberger

Minyoung Cho – Klavier  
Julian Ritsch – Trompete  
Andrea Egger – Saxophon

II



## ORCHESTER DER STAATSOPER TEMESHVAR

Schon seit dem 18. Jahrhundert wird Temeshvar ob seiner zahlreichen Barock- und Jugendstilgebäude als „kleines Wien“ Rumäniens bezeichnet. Im Jahr 1809 war hier sogar die österreichische Schatzkammer untergebracht, um sie vor den in Österreich einfallenden Franzosen zu schützen. Und es gab sogar eine Verbindung mit Tirol: Das Banat galt 1810 als Zufluchtgebiet für den Tiroler Freiheitskämpfer Josef Speckbacher und einige seiner Gefährten mit ihren Familien. Mit den Gründungen des Franz-Josef-Theaters im Jahre 1872 und einem eigenen Opernhaus nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Auftrittsmöglichkeiten für viele Künstler verbessert. Erwähnenswert ist, dass hier drei Theater in drei Sprachen (rumänisch, deutsch und ungarisch) nebeneinander bestehen. Die Operntradition hat sich bis heute erhalten.

Im Jahre 2000 übernahm der Tenor Corneliu Murgu den Posten des Generalmanagers. Das Ensemble führte bekannte Opern und Operetten auf und ging in Bulgarien, Spanien, Deutschland, Italien, Qatar, Portugal und den Niederlanden auf Tournee. 2004 schließlich wurde die Einrichtung Staatsopernhaus von Temeshvar.

Mit ihren 55 MusikerInnen spielt das Orchester ein umfassendes Repertoire von der Klassik bis zur Moderne.

## DIRIGENT

**Wolfram Rosenberger** begann 1972 Waldhorn zu spielen. Später kamen noch die Instrumente Tuba und Klavier dazu. Im Juni 1988 Abschlussprüfung im Fach Dirigieren. Studium an der Hochschule für Musik in Wien in den Fächern Komposition, Musiktheorie, Konzertfach Tuba und Musikwissenschaft. Von 1993 bis 1997 Leiter der Musikschule Ybbsfeld in Niederösterreich; seit September 1997 Direktor der Musikschule der Stadt Innsbruck. Orchesterseminarleiter auf Schloß Zeillern in Niederösterreich. Dirigent u. a. bei der „Ybbsiade“, an der Grazer Oper und im Stephaniensaal, im Wiener Konzerthaus, in Düsseldorf, bei den Blindenmarkter Herbsttagen, in Eisenstadt, Amstetten, Krems, Burgarena Finkenstein in Kärnten. Gastdirigent bei den Orchestern von Lugansk, Temeshvar, Donetsk, sowie Leiter des Vienna Philharmonic Rock Orchestra.

## KOMPONISTEN

**Paolo Tomada** studierte von 1980-1997 Klavier in Bozen und Komposition bei Francesco Valdambri sowie von 1997-1998 Komposition am Centro Musica del Comune di Modena bei Franco Donatoni. Er ist Korrepetitor an der Musikschule der Stadt Innsbruck und leitet eine Kompositionsklasse ebenda. 2004 wurde ihm für sein künstlerisches Schaffen der Förderungspreis der Stadt Innsbruck zuerkannt. Tomada schrieb Werke für Tasteninstrumente, Kammermusik, Chor und Orchester. Sein Kompositionsstil ist gekennzeichnet von einer eigenständigen Modalität, teils auch dodekaphonisch, teils aber auch tricordal (nach F. Valdambri).

**Martin Windischer** lernte von 1996 bis 2005 an der Musikschule Innsbruck das Klavierspielen. 2010 setzte er den Unterricht ebenda fort und besucht seit 2011 den Kompositionsunterricht bei Paolo Tomada. Er schrieb einen kleinen Teil der Musik einer lokalen Filmproduktion (Der Tod spielt kein Fußball; Immanuel Degn, 2012) und einige unveröffentlichte Werke.

**Philipp Ellmerer** begann im Jahre 1998 seinen Unterricht an der Musikschule Innsbruck im Fach Querflöte. Seit 2009 besucht er die Kompositionsklasse bei Paolo Tomada.

**Julian Mangott** bekam bereits mit acht Jahren Trompetenunterricht bei Martin Patscheider. Seit 2011 Klavierunterricht bei Claudio Büchler und Kompositionsunterricht bei Paolo Tomada an der Musikschule Innsbruck.

**Max Schnabl** erhielt ab seinem zwölften Lebensjahr Klarinettenunterricht. Er war in mehreren Bläserensembles tätig und ist bis heute Mitglied des Klarinettenorchesters Tirol. Nach dem Studium der Politikwissenschaft studiert er derzeit Deutsche Philologie an der Universität Innsbruck und arbeitet als freier Journalist. Seit einigen Jahren erhält er zudem Klavierunterricht und besucht die Kompositionsklasse von Paolo Tomada an der Innsbrucker Musikschule.

## SOLISTINNEN

**Minyoung Cho** erhielt Klavierunterricht ab ihrem elften Lebensjahr. Zwischen 2003 und 2007 war sie Schülerin der „Busan Arts of middle and high school“. Erfolgreiche

Teilnahme an nationalen Wettbewerben, u. a. gewann sie den ersten „Beethoven-Wettbewerb“ in Korea. Bisher trat sie als Solistin und Kammermusikerin auf. In den Jahren 2009 und 2010 spielte sie Solo-Recitals und konzertierte als Solistin mit Orchester. Teilnahme an Meisterkursen bei Russel Sherman, Gerald Fauth, Dongil Han, Choongmo Kang, Enrico Elisi, Logan Skelton, Christiane Karajeva, Henri Sigfridsson, Teresa Trevisan, Flavio Zaccaria, Paul Badura-Skoda und Alexander Jenner. Im Alter von 19 Jahren Aufnahme an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in die Klavierklasse von Peter Efler. Seit 2013 studiert sie Klavier am Konservatorium der Privatuniversität Wien bei Karl Barth.

**Julian Ritsch** nahm im Alter von sieben Jahren seinen ersten Trompetenunterricht bei Mag. Stefan Ennemoser. 2009 kam er an die Musikschule Innsbruck zu Mag. Thomas Steinbrucker und 2014 ans Tiroler Landeskonservatorium zu Andreas Lackner. Bereits 2011 hatte er seinen ersten großen Auftritt als Solist beim Neujahrskonzert des Kammerorchesters Instrumenti, wo er 2013 als junger Solist erneut mitwirken durfte. Regelmäßige Teilnahme an Prima la Musica Landes- und Bundeswettbewerben sowie beim Wettbewerb Musik in kleinen Gruppen seit 2009 brachten ihm zahlreiche Preise ein. Zuletzt gewann Julian 2013 einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb in der Kategorie Trompete und 2014 in der Kategorie Blechbläser-Kammermusik mit dem Ensemble CatchBasinBrassQuintett, mit welchem er auch 2014 beim Internationalen Blechbläser Wettbewerb in Passau in der Wertungskategorie Amateure gewinnen konnte.

**Andrea Egger** lernte an der Musikschule Wattens Gitarre, Klavier und Saxophon. Von 2009 bis 2013 besuchte sie ein Vorbereitungsstudium für Saxophon am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck. 2013 begann sie ihr Lehramtsstudium in den Fächern Schulmusik und Französisch, zudem studiert sie Instrumentalgesangspädagogik am Mozarteum Innsbruck. Zahlreiche 1. Preise für Saxophon und als jugendliche Begleiterin am Klavier bei Landes- und Bundeswettbewerben „Prima la Musica“. Mitwirkung bei der Aufnahme der CD „Homeland – Symphonic Winds Tyrol“ im Orchester und als Solistin. Mitglied der Band „Evergreen“, der Big Band Wattens und des Saxophonquartetts „Saxofemmes“. Fachreferentin für Saxophon bei der Tiroler Bläserwoche 2014 am Grillhof.